

Bitte ausfüllen	
<b>Name:</b> _____	<b>Vorname:</b> _____
<b>Fakultät:</b> _____	<b>Matrikelnummer:</b> _____

**Rechnungslegung und Publizität**

**Bitte beachten Sie Folgendes:**

- Die Klausur besteht aus diesem Deckblatt, 4 Aufgaben auf den folgenden Seiten, die alle zu bearbeiten sind (bis incl. S. 9), sowie Zusatzpapier.
- Geben Sie Ihre Lösungsantworten in den dafür vorgesehenen Lösungsbe-  
reich direkt hinter den jeweiligen Aufgaben in diesem Antwortbogen an.  
Die Antwortbogenheftung darf **nicht** gelöst werden.
- Lösungen mit Bleistift werden **nicht** gewertet.
- Maximal können **60 Punkte** erreicht werden.

**Zugelassene Hilfsmittel:**

- eine Ausgabe des **HGB** (nwb-Ausgabe, Beck-Texte oder Ähnliches)  
**Nicht** zulässig sind Kopien von Gesetzestexten jeglicher Herkunft. Zulässig  
sind Markierungen und Paragrafen-Verweise, nicht aber textliche Eintra-  
gungen. Klebezettel (z.B. Post-it) mit Ziffernbeschriftung sind zulässig,  
solche mit Buchstabenbeschriftung hingegen nicht. Grundsätzlich wird die  
Mitnahme jeglicher Kopien/Mitschriften in die Klausur als Täuschungsver-  
such gewertet.
- ein **Taschenrechner** laut Aushang des Prüfungsausschusses
- **Sprachwörterbücher** für ausländische Studierende

**Viel Erfolg!**

<b>Bearbeitete Aufgabe</b>	<b>Max. Punkte</b>	<b>Erreichte Punkte</b>
<b>Aufgabe 1</b>	<b>15</b>	
<b>Aufgabe 2</b>	<b>15</b>	
<b>Aufgabe 3</b>	<b>15</b>	
<b>Aufgabe 4</b>	<b>15</b>	
<b>Gesamtpunkte</b>	<b>60</b>	

**Note:** \_\_\_\_\_

**Unterschrift Prüfer:** \_\_\_\_\_

### Aufgabe 1: Ertragswertverfahren und ökonomischer Gewinn (15 Punkte)

Die FernBus Aktiengesellschaft besitzt am 01.01.00 einen Reisebus, der in den nächsten drei Jahren jährliche Einzahlungsüberschüsse in Höhe von 100.000 GE (jeweils zum Jahresende) aus der Vermietung generiert. Zusätzlich besitzt sie einen weiteren kleineren Reisebus, der noch zwei weitere Jahre jährliche Einzahlungsüberschüsse in Höhe von 50.000 GE (jeweils zum Jahresende) aus der Vermietung generiert. Die FernBus AG hat in der Vergangenheit ein Darlehen aufgenommen, welches eine Restlaufzeit von drei Jahren aufweist und jährliche Auszahlungen (jeweils am Jahresende) in Höhe von 50.000 GE verursacht. Der relevante Zinssatz zur Diskontierung beträgt 5% p.a.

Stellen Sie die Bilanzen der FernBus Aktiengesellschaft zum 01.01.00 und zum 31.12.00 auf, wobei die einzelnen Bilanzpositionen zu ihrem Ertragswert(-beitrag) anzusetzen sind. Berechnen Sie die Abschreibungen des Jahres 00, die Zinsen des Jahres 00, den Gewinn des Jahres 00 und stellen Sie die Gewinn- und Verlustrechnung für 00 auf. Bestimmen Sie die Höhe des ökonomischen Gewinns.

Ertragswert(Busse)<sub>01.01.</sub> =

Ertragswert(Busse)<sub>31.12.</sub> =

Abschreibung(Busse) =

Ertragswert(Darlehen)<sub>01.01.</sub> =

Ertragswert(Darlehen)<sub>31.12.</sub> =

Zinsen(Darlehen) =

Gewinn- und Verlustrechnung

---

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

---

Ökonomischer Gewinn=

Bilanz zum 01.01.00

Summe Aktiva	Summe Passiva

Bilanz zum 31.12.00

Summe Aktiva	Summe Passiva

## Aufgabe 2: Ausschüttungsbegrenzung

(15 Punkte)

Ein haftungsbeschränktes Unternehmen hat sein in  $t=1$  bestehendes Investitionsprojekt mit 300 GE fremdfinanziert. Dieses Projekt erbringt in  $t=1$  eine Einzahlung  $e_1$  von 120 GE. In  $t=2$  können zwei Umweltzustände auftreten. Im Umweltzustand  $\theta_L$ , der mit einer Wahrscheinlichkeit von 0,4 auftritt, ergibt sich eine Einzahlung  $e_2(\theta_L)$  von 200 GE. Im Zustand  $\theta_H$  beträgt die Einzahlung  $e_2(\theta_H)$  400 GE. Am Ende der Periode 2 (in  $t=2$ ) muss das Fremdkapital in voller Höhe (300 GE) zurückgezahlt werden. Bei der Bewertung aller Einzahlungen und Auszahlungen ist von Risikoneutralität der Entscheidungsträger und einem Zinssatz von 10% auszugehen.

a) Wie bestimmt sich der Wert des Unternehmens für die EK-Geber in Abhängigkeit von der Ausschüttungspolitik bei vollkommenem Kapitalmarkt allgemein?

b) Das Unternehmen hat nun zwei Möglichkeiten. Einerseits können die Zahlungsüberschüsse (Einzahlungen abzüglich Auszahlungen) am Ende jeder Periode ( $t=1$  und  $t=2$ ) an die EK-Geber ausgeschüttet werden, andererseits können die Zahlungsüberschüsse über beide Perioden kumuliert am Ende von  $t=2$  ausgezahlt werden.

1.) Welche Ausschüttungspolitik bei Berücksichtigung des Barwerts (Wert des Fremdkapitals  $V^{FK}$  bzw. Wert des Eigenkapitals  $V^{EK}$ ) zum Zeitpunkt  $t=0$  ist für die FK-Geber am günstigsten und welche für die EK-Geber?

$V^{FK}(\text{period. Auss.})=$

$V^{FK}(\text{kum. Auss.})=$

$V^{EK}(\text{period. Auss.}) =$

$V^{EK}(\text{kum. Auss.}) =$

Antwort: Für die FK-Geber ist ..... günstiger,  
und für die FK-Geber ist ..... günstiger.

2.) Wie hoch ist der Unternehmensgesamtwert  $V$  bei periodischer und kumulierter Ausschüttung?

$V(\text{period. Auss.}) =$

$V(\text{kum. Auss.}) =$

c) Das Unternehmen hat nun auch die Möglichkeit, das Investitionsprojekt unmittelbar nach Realisation der Einzahlung in  $t=1$  für 100 GE zu verkaufen. Die Ausschüttungen sollen kumuliert am Ende von  $t=2$  erfolgen.

- 1.) Welche Entscheidung sollte das Unternehmen im Sinne der EK-Geber treffen?
- 2.) Sind die FK-Geber an einem Verkauf nach  $t=1$  interessiert?
- 3.) Welche Auswirkungen hat ein Verkauf auf den Unternehmensgesamtwert  $V$ ?

(Entscheidungskriterium jeweils: Barwert zum Zeitpunkt  $t=0$ )

zu c1.)  $V^{EK}(\text{kum. Auss.})_{\text{verkauf}} =$

Antwort:

zu c2.)  $V^{FK}(\text{kum. Auss.})_{\text{verkauf}} =$

Antwort:

zu c3.)  $V(\text{kum. Auss.})_{\text{verkauf}} =$

Antwort:

### Aufgabe 3: Herstellungskosten

(15 Punkte)

Die EIPET GmbH produziert multifunktionale Halsbänder für Haustiere. Laut Inventurliste liegt zum 31.12.2010 eine größere Menge an Halsbändern auf Lager. Die folgenden Kosten (in GE) für die Halsbänder stammen aus der Kostenrechnung der GmbH.

		Pflicht	Wahlrecht	Verbot
Materialeinzelkosten	90.000 GE			
Kosten des Materiallagers	5.000 GE			
Kosten der Materialeinkaufsabteilung	4.000 GE			
Akkordlöhne (Fertigung)	60.000 GE			
Kosten der betrieblichen Altersvorsorge	13.000 GE			
planmäßige Abschreibungen	8.000 GE			
außerplanmäßige Abschreibungen	20.000 GE			
kalkulatorische Eigenkapitalkosten	25.000 GE			
Gehälter der Außendienstmitarbeiter	30.000 GE			
Forschungs- und Entwicklungskosten (eine genaue Aufteilung ist nicht möglich)	50.000 GE			
Verpackungskosten	6.000 GE			
kalkulatorischer Unternehmerlohn	40.000 GE			
Kosten für Betriebskindergarten	10.000 GE			
<b>Wertuntergrenze</b>				
<b>Wertobergrenze</b>				

a) Kreuzen Sie bitte in der obigen Übersicht an, ob bei dem jeweiligen Kostenbestandteil eine Pflicht, ein Wahlrecht oder ein Verbot bezüglich der Einbeziehung zu den Herstellungskosten nach HGB vorliegt. Ermitteln Sie anschließend die handelsrechtliche Wertunter- und Wertobergrenze für die Halsbänder.

b) Welchen Wert sollte die GmbH aktivieren, wenn sie

i) einen möglichst geringen Jahresüberschuss ausweisen möchte?

ii) einen möglichst hohen Jahresüberschuss ausweisen möchte?

c) Aufgrund von Engpässen beim Lederlieferanten kann die GmbH nur 70% ihrer Normalauslastung leisten. Die Materialgemeinkosten sind nur zu 60% variabel und die Fertigungsgemeinkosten sind zu 80% fix.

Berechnen Sie jeweils die Wertunter- und Wertobergrenze nach Handelsrecht für diese Situation neu.

#### Aufgabe 4: Jahresabschlussverständnis

(15 Punkte)

Füllen Sie den folgenden Lückentest aus.

Einzelkaufleute sind von der Buchführungspflicht und von der Erstellung eines Inventars befreit, wenn der Jahresüberschuss nicht mehr als ..... Euro und die Umsatzerlöse nicht mehr als ..... Euro in zwei aufeinander folgenden Geschäftsjahren betragen.

Die unrichtige Wiedergabe oder Verschleierung der Lage einer Kapitalgesellschaft durch ein Mitglied des vertretungsberechtigten Organs kann mit einer Freiheitsstrafe bis zu ..... Jahren bestraft werden.

Die vier Grundtypen von Bilanzveränderungen sind: .....,  
..... und  
.....

Die Eigenkapitalrentabilität (EKR) ist das Verhältnis von .....  
..... zu .....

Der statische Verschuldungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis von .....  
..... zu .....

Kann ein Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß nachkommen, spricht man von .....

Der Bilanzzweck der Zerschlagungsstatik ist die Ermittlung des .....

Das Ziel der dynamischen Bilanztheorie ist die Ermittlung eines .....,  
....., der über den Zeitvergleich die Unternehmensentwicklung verdeutlicht.

Das Ziel der ..... ist es, das Eigenkapital gemessen an seiner Kaufkraft zu erhalten.

Die ..... und die .....  
..... bilden den Jahresabschluss. Für alle Kapitalgesellschaften muss  
der Jahresabschluss um einen ..... erweitert werden. Mittel-  
große und große Kapitalgesellschaften müssen zusätzlich noch einen .....  
..... aufstellen.

Der Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag ergibt sich aus der Gegenüberstellung der  
..... und ..... in einer Periode.

Das Prinzip der ..... besagt, dass Anfangsbi-  
lanz 02 und Schlussbilanz 01 übereinstimmen müssen. Realisationszeitpunkt nach HGB  
ist ..... . Gemäß  
dem Grundsatz der ..... darf die Zuschlags-  
basis für Gemeinkosten nicht ohne Grund geändert werden.

Die abstrakte Bilanzierungsfähigkeit von Vermögensgegenständen ist gegeben, wenn die  
drei Prämissen 1. .... ,  
2. .... und  
3. .... erfüllt sind.

Für die Kosten zur Beschaffung von Eigenkapital besteht ein .....  
..... , hingegen hat der Bilanzierende ein .....  
..... bei selbsterstellten immateriellen Vermö-  
gensgegenständen.

Das Maßgeblichkeitsprinzip besagt, dass die Wertansätze in der .....  
..... maßgeblich für die Wertansätze in der .....  
..... sind.

Der Bilanzierende kann mit unterschiedlichen Wertansätzen hinsichtlich der Herstellungs-  
kosten seinen Jahresüberschuss beeinflussen; so wählt er die Wertuntergrenze, um einen  
möglichst ..... Gewinn auszuweisen.

Zusatzpapier!

Zusatzpapier!

Zusatzpapier!

Zusatzpapier!

Zusatzpapier!

Zusatzpapier!